

# Zwei mächtige Wohnblöcke verhindert, Allee gerettet!



## Schwarzgründe und Annenhofallee

Wir wandern weiter und sehen am Talboden angelangt die Siedlungshäuser zwischen Distelweg und Schießstättenstraße.

Im Jahr 1989 wollte hier eine parteinahe Wohnbaugenossenschaft zwei mächtige Wohnblöcke teilweise im Hochwassergebiet **Schwarzgründe** errichten.

Die von uns unterstützten Umlandbewohner brachten den Fall bis zum Höchstgericht und siegten im Jänner 1996. Die Baubescheide wurden aufgehoben, denn das dem Bauverfahren zu Grunde liegende Ortsbildgutachten (das legendäre verbogene Bananengutachten über die Ortsbildbeeinträchtigung) war gelinge gesagt mangelhaft und daher rechtswidrig. Die zwei ortsbildzerstörenden Wohnblöcke durften nicht errichtet werden.



*Der Madonna sei Dank, es gibt sie noch, die herrlichen Bam, eigentlich warn ja die Gemeindemaxln unvertretbar!*



Gerettet:  
Prachtvoller Kastanienbestand

### Die schöne Annenhofallee

Wenn man von der Hauptstraße vor dem Gasthaus Hack nach links abbiegt, kommt man in die Annenhofstraße. Nach ca. 50 m durchschreitet man die herrliche Annenhofallee. Dieser prächtige Baumbestand wurde von den verantwortlichen Gemeindeführern 1980 als „unvertretbare Ver-

kehrsbehinderung“ bewertet.

Die Liquidation war bereits angeordnet worden. Unsere Organisation konnte im Zusammenwirken mit den Anrainern erreichen, dass die Naturschutzbehörde diese ortsbildgestaltende Allee am 21. April 1982 zum Naturdenkmal erklärte.

Heute stehen auf den Schwarzgründen einige kleinstrukturierte Mehrfamilienhäuser die das Ortsbild kaum beeinträchtigen.

# Wer will schiache Wohnblöcke?

## Schmales Gässchen als Straße?



Adalbert-Stifter-Straße  
an „breiter“ Stelle

Die Hauptstraße entlang wandern wir weiter Richtung Ortskern und gelangen in den Ortsteil Ottenheim. Wir biegen sodann nach links in die **Adalbert-Stifter-Straße** ein.

Tatsächlich handelt es sich um gar keine Straße sondern um eine Gasse, eher schon um ein schmales Gässchen. Diese „Straße“ ist nämlich so schmal, dass 2 Autos gar nicht aneinander vorbeifahren können. Selbst ein Kinderwagen und ein Auto hätten nebeneinander gar keinen Platz.

Und dieses Gässchen hätte die **Hauptaufschließungsstraße(!)** für

zwei Wohnblöcke werden sollen. Das alles im harmonischen Gründerzeitviertel des Villenortes Eichgraben. Spontan wurde im Jahr 2002 die Bürgerplattform „Lebenswertes Eichgraben“ gegründet. Ihr Ziel: es sollen auf der Basis eines seriösen Verkehrskonzeptes ausschließlich ortsbildkonforme Bauten in dieser Gartenlandschaft errichtet werden. Unser Verein wurde um Unterstützung ersucht. Der Rechtsstreit zog sich über Jahre und es kam sogar zu einer Demonstration der Umlandbewohner vor dem Gemein-



deamt. Und so kam es, dass die Wohnbaugenossenschaft im Jahr 2008 den wichtigen Termin für die Verlängerung der Baugenehmigung verschlafen hat.

Zwischenzeitlich war vom Gemeinderat für dieses Gebiet ein Bebauungsplan erlassen worden, der derartig voluminöse Bauten ein für alle Mal verbietet.

Heute gestalten moderne Einfamilienhäuser diesen Teil des Gründerzeitviertels, die schiachen Wohnblöcke konnten somit verhindert werden.



# Feuchtgebiete



## Wohnen in der Wasserwelt?

Im Ortsteil Hutten, hinter dem Hotel Wienerwald mündet der Nagelbach in den Anzbach. Dort ist eines der gefährdetsten Hochwassergebiete der Marktgemeinde Eichgraben.

Die Anrainer können ein Lied davon singen, denn ihre Häuser wurden schon öfter wie zum Beispiel im Hochwasserjahr 1997 geflutet.

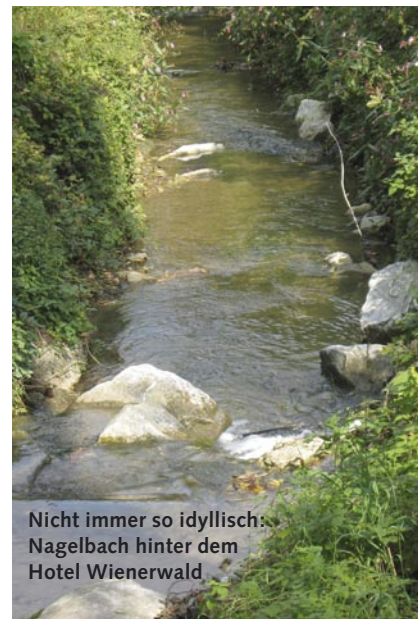
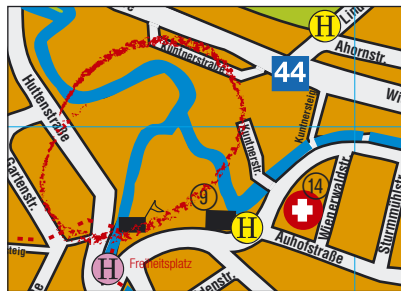
Just innerhalb dieses Überschwemmungsgebietes genehmigte der damalige Bgm. Müller am 1. April 1996 ein 20-Familienhaus samt Tiefgarage!!! Zahlreiche Rechtsmittel der Anrainer trieben den Fall bis zum Höchstgericht und man konnte sich überraschender Weise nicht durchsetzen. Die damalige Rechtslage nahm auf Hochwassergefahren kaum Rücksicht.

Aber bei diesem Zermürbungskrieg waren die Jahre ins Land gezogen und bis heute wissen wir nicht, weshalb der Bauwerber die Frist für die Verlängerung der Baugenehmigung versäumt hat. Hatte er die Lust für so ein riskantes „Hochwasserprojekt“ verloren? So gesehen war es ein Erfolg für die Anrainer und Eichgraben



Einmündung des Nagelbachs in den Anzbach

blieb die skurrile Attraktion Wohnen im Hochwassergebiet erspart. Die Moral von der Geschichte: Das NÖ. Raumordnungsgesetz wurde so novelliert, dass Wohnbauten in Hochwassergebieten nicht mehr genehmigt werden dürfen.



Nicht immer so idyllisch: Nagelbach hinter dem Hotel Wienerwald

Unser Verein, der diese Anrainerinitiative beraten hatte, konnte somit einen weiteren Erfolg gegen die Verstädterung Eichgrabens feiern.

# Keine Papierkörbe, aber jedem seine Bombe?



## Die umweltfreundliche Ortsbeleuchtung

Im November 2002 stellte unsere GLU Fraktion im Gemeinderat den Antrag für die Eichgrabener Straßenbeleuchtung, die besonders umweltfreundlichen gelben Natriumdampf-Hochdrucklampen einzusetzen.

Diese neue Technologie bringt 30% Energieersparnis.

Nachtinsekten werden von dem angenehmen gelben Licht nicht angezogen. Seither werden in Eichgraben sukzessive die kaputten öffentlichen Beleuchtungskörper auf umweltfreundliche, sparsame Natriumdampf-Hochdrucklampen umgerüstet.

Wir haben damit aufgezeigt, wie man ohne Komforteinbußen für den Menschen den nachtaktiven Insekten und Vögeln ein Überleben ermöglichen kann und wie man zudem auch Energie und Kosten einspart. \*)

### Der Kinderspielplatz

Aufgrund eines Antrages der GLU im Gemeinderat (Sept. 1999) wurde bei der Kirche ein Spielplatz als Provisorium errichtet.

Später wurde von der Gemeinde der gelungene viel größere Abenteuerspielplatz im sogenannten Knödler-Graben bei der Wallnerstraße errichtet. \*\*)



### Papierkörbe in Eichgraben

Tulln wurde von aufmerksamen Eichgrabener Bürgern unserem Verein als Mustergemeinde dargestellt, denn dort gibt es zahlreiche Papierkörbe.

In Eichgraben gab es keinen einzigen Papierkorb!?!)

Die GLU stellte daher im Jahr 2005 den Antrag, in Eichgraben an geeigneten Stellen Papierkörbe aufzustellen.

Nach 4 Jahren Nachdenkpause war es dann soweit, und auch in Eichgraben wurden Papierkörbe installiert.

### Jedem seine Bombe

Freistehende Flüssiggastanks sind gefährlich.

Im Jahr 1980 wurde so ein 2.400 Liter Monster im Ortsteil Hutten undicht und das hochexplosive Gas sickerte in die Umwelt.

Die Nachbarschaft musste rasch evakuiert werden. Erst nach 22 Stunden war es gelungen den lecken Tank abzupumpen.

In Ottenheim wurde sodann ein 5000 Liter Tank in einem Hochwald genehmigt und installiert. Umstürzende Baumriesen könnten eine gewaltige Explosion auslösen.

Unser Verein schritt mit Hilfe eines Anwaltes ein und auch die Volksanwaltschaft wurde eingeschaltet.

In Kooperation mit dem Gesetzgeber konnten wir erreichen, dass Flüssiggastanks im Landschaftsschutzgebiet Wienerwald in Hinkunft eingegraben werden müssen.

Nicht nur aus Gründen der Sicherheit, sondern weil die hässlichen voluminösen Behälter die jahreszeitliche Färbelung der geschützten Wienerwaldlandschaft nicht mitmachen.

\*) Zurzeit sind Bestrebungen im Gange die Ortsbeleuchtung auf LED Lampen umzurüsten. Ob diese junge neue Technologie den bewährten Natrium Dampflampen derzeit schon wirklich überlegen ist, wurde bisher noch nicht eindeutig ermittelt. Von dieser Aufgabenstellung sichtlich überfordert versucht eine Lobby im Gemeinderat die Instandhaltung der Eichgrabener Ortsbeleuchtung an die EVN auszulagern.

\*\*) Dieser Kinderspielplatz wurde auf Betreiben von BM Michalitsch abgesiedelt und auf dem Gelände der Christbaumzucht unmittelbar hinter der Tankstelle Matzinger errichtet.